Societas Entomologica.

Journal de la Société entomologique
internationale.

Organ für den internationalen
Entomologenverein.

Organ for the International-Entomolo-
gical Society.

Toutes les correspondances devront être adressées à Mr. le président **Fritz Rühl à Zurich-Hottingen.** Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Alle Zuschriften an den Verein sind an den Vorstand desselben Herrn **Fritz Rühl in Zürich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins sind freundlich ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

All letters for the Society are to be directed to Mr. **Fritz Rühl at Zürich-Hottingen.** The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr.

5 fl. 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen

kostenfrei zu inseriren. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.) — Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres, nur die Hälfte des Jahresbeitrages.

Nächtlicher Insektenfang.

Von Dr. Ferd. Rudow.

Der von Schmetterlingssammlern, weniger wohl von Käferfreunden, schwunghaft betriebene Fang von Insekten zur Nachtzeit erregte in mir das Verlangen, denselben auch auf meine Lieblingsthierchen, Haut-, Gerad- und Netzflügler auszudehnen und wenigstens einen Versuch zu machen.

An einem warmen, klaren Juliabende ging ich dann auf die Jagd, welche sich natürlich nur auf einen Fang mit dem Streifnetze erstrecken konnte, da kein Insekt der erwähnten Ordnungen nach Sonnenuntergang zu fliegen pflegt. Als Fangplätze dienten Waldränder mit Wiesen, bestanden mit Campanula, Echium, Brombeeren, Disteln und anderen blühenden Pflanzen, die mir tagsüber erfreuliche Ausbeute lieferten. Zu erblicken war kein Insekt, es musste jedesmal der Fangbeutel nach einer Streife geleert werden, worauf nach mehrtägiger Wiederholung das Endergebniss folgendes war:

Ausgeschlossen waren fast alle Bewohner künstlich angelegter Bauten, weil diese als Zufluchtsorte dienen, nur im Spätsommer, wenn die Blumen durch Ungunst der Witterung spärlicher werden, und das Futter knapp wird, sind einzelne Männchen von Hummeln und Schmarotzerhummeln, Bombus und Psithyrus an Disteln sitzend nebst Männchen von Dickfussbienen, Dasyoda und Halictus im halb erstarrten Zustande zu erhalten.

Haben aber die Bienen einmal ihren Bau aufgesucht, dann sind sie selbst durch Störungen nicht zum freiwilligen Verlassen zu bewegen, und sogar ächte Wespen, Vespa, kann man mit dem Neste forttragen. Ebensowenig trifft man die weniger künstlich angelegte Erdhöhlen bewohnenden Arten an, von denen nur die Männchen der Pa-

nurgus eine Ausnahme machen, weil sie sich zwischen den Blüten von Hieracium zusammengekrümmt während der Nacht aufhalten, selten auch einmal Männchen von Ceratina albilabris, die ich auf Tanacetumblüthen festgeklammert erbeutete. Am lohnendsten zeigt sich das Abstreifen der Campanulablüthen, auf deren Grunde Nachts mehrere Arten der Anthophiliden zubringen; es sind dies Halictoides inermis und dentiventris, Hierades campanularum und nigricornis, welche um das Pistill herumgekrümmt liegen und schon nach Sonnenuntergang in ihrem Nachtquartier gefunden werden.

Ganz vereinzelt trifft man auch ein Männchen der Chelostoma maxillosum. Die den Andrenen ähnlichen Cilissa-Arten sind auch nächtliche Bewohner der grossen Campanulablüthen, aber auch zumeist nur Männchen, so dass man sie noch morgens, ehe der Thau getrocknet ist, in den Blumen überraschen und erbeuten kann.

Besser verbergen sich die Systropha-Arten, die meist seltener anzutreffen sind. In den Blüten der gemeinen Ackerwinde, Convolvulus sepium suchen sie Abends Unterkunft, und da sich die Trichter spiralförmig während der Nacht zusammendrehen, sind die Bienen bis zur Wiedereröffnung fest eingeschlossen.

Von anderen Arten, welche selbständig ihre Brut aufziehen, dürften wohl nur kranke Stücke zur Nachtzeit ausserhalb ihrer Nestbauten getroffen werden, aber auch von ächten Schmarotzern lassen sich wenige auffinden. Die in Erdhöhlen schmarotzenden Nomada-Arten verkriechen sich in diese oder halten sich wenigstens in natürlichen Schlupfwinkeln auf, und nur die in der Körperform merkwürdigen Coelioxys liefern nächtliche Ausbeute.

Besonders an Disteln, Centaurea und Sea-

biosastengeln kann man sie oft zahlreich fangen, wo sie eine eigenthümliche Lage annehmen. Sie und die seltene *Dioxys* beissen sich mit den langen Oberkiefern fest, strecken die Beine nach vorn und halten den Stengel umklammert, sodass der Leib wagrecht absteht. In dieser Stellung verharren sie bis zum Morgen, wo sie die Sonne erst belebt.

Nur ausnahmsweise scheint sich die bunte *Epeolus* Nachts in Blumen aufzuhalten, während sie regelmässig in Erdhöhlen ihre Zuflucht sucht.

Von der grossen Menge der Grabwespen, Crabroniden und Sphegiden habe ich fast keinen Vertreter während der Nachtzeit angetroffen, trotzdem viele keine eigene Wohnung besitzen. Nur selten wird eine Wespe, durch plötzlichen Regen überrascht, an der Unterseite von Blättern sitzen bleiben und so die Nacht verbringen, in der Regel suchen sie schon lange vor Sonnenuntergang geschützte Schlupfwinkel auf, wie hohle Doldenstengel, Rohrrhalme, Baumritzen oder hohle Bäume.

Nur einmal fand ich in einer zusammengefalteten Dolde die niedliche *Methoca ichneumonoides* in Copula zur Nachtzeit vor, wahrscheinlich auch plötzlich von der Dunkelheit überrascht.

Chrysiden und Vespiden sind ebenfalls nicht anzutreffen und die Ameisen ziehen sich mit komender Nacht in ihre inneren Gemächer zurück. Mehr Glück hat man bei den Blattwespen, von denen man auch Nachts manche Arten erbeuten kann, wenn man sich erst mit ihren Gewohnheiten vertraut gemacht hat.

Weiden und Birken beherbergen auf der Unterseite der Blätter und zwischen grossen Ritzen der Borke die ansehnlichen Arten der *Cimbex*, wie *saliceti* und *betulae*, während *amerinae* im Innern hohler Stämme aufzusuchen ist. Ebenso sind *Nematus*arten besonders an Weiden während der Nacht nicht selten zu erbeuten, und an *Alnus* manche Arten von *Dineura* und Verwandten.

In dichtbewachsenen Hecken von *Fagus*, *Carpinus* und *Corylus*, seltener an *Crataegus*, fängt man die grössern *Tenthredo* und *Macrophyia*; streift man die Dolden, besonders *Heracleum* und *Peucedanum*-Stauden auf Wiesen mit dem Netze ab, dann erhält man mancherlei Ausbeute von *Athalia*, *Allantus* und ächten *Tenthredo*, jedoch kaum eine Sphegide, so sehr sich diese am Tage auch auf diesen Blüten umhertummeln.

Nicht unberücksichtigt darf das Farrenkraut bleiben, besonders da, wo es sich zu dichten Beständen vereinigt hat. Hier erhält man, wenn die

Wedel stark und kräftig durch das Netz in Bewegung gesetzt werden, besonders in warmen, trockenen Nächten erfreuliche Auswahl von *Selandria* und *Strongylogaster* nebst Verwandten.

(Schluss folgt.)

Les Rhopalocères

du Gouvernement de **Wiatka** (de la Russie orientale).

Par L. Kroulikowsky.

(Suite.)

25. *Lycaena Argiades* Pall. Rarement en Juillet. Ab. *Coretas* O. se rencontre encore plus rarement. La var. *Polysperchon* Bgstr. en Mai.

26. *Lycaena Aegon* Schiff. Partout en Juin-Juillet. Les exemplaires se rapprochent un peu à la var. *Planorum* Alph.

27. *Lycaena Argus* L. Rarement. Mi-Juin, Juillet.

28. *Lycaena Optilete* Kn. Très rare. Juin. Nos exemplaires sont transitoires entre le type et la var. *Cyparissus* Hb.

29. *Lycaena Astrarche* Bgstr. et l'ab. *Allous* Hb. Rares. Juillet.

30. *Lycaena Icarus* Rott. Très répandue partout. Depuis la fin de Mai jusqu'en Août. Ab. *Icarinus* Scriba très rare. Ab. ♂ *Coerulea* Fuchs j'ai trouvé près de Sarapoul et de Malmisch. Selon Mous. le Dr. Staudinger l'ab. ♂ que j'ai nommé *Casanensis* (Bull. de Moscou, 1890) n'est qu'un synonyme de l'ab. *Coerulea*.

31. *Lycaena Eumedon* Esp. Pas trop rare partout, en Juillet. Var. (A.?) *Fylgia* Spangberg, ou une forme très proche, est trouvée par moi dans le district de Malmisch.

32. *Lycaena Amanda* Schn. Très rare en Juin dans les districts de Sarapoul et de Malmisch. Un ♂ de Sarapoul appartient à la var. *Lydia* Krul., dont la description détaillée j'ai déjà envoyé à la rédaction der „Entomologische Nachrichten“. Elle se distingue du type par l'absence de la teinte noirâtre sur le bord extérieur des ailes du ♂ et par le développement forcé des taches orangées chez les deux sexes.

33. *Lycaena Corydon* Poda. Très rare près de Sarapoul. Juillet.

34. *Lycaena Donzelii* B. (num. var. *Septrientialis*?). Rare en Juillet dans les environs de Sarapoul.

35. *Lycaena Argiolus* L. Rare partout. En 1891 il y avait en Juillet la génération II. La première vole en Mai.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1892

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Rudow Ferdinand

Artikel/Article: [Nächtlicher Insektenfang. 171-172](#)